

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zt, mit Zustellgeld in Polen 4,40 zt, in der Provinz 4,80 zt. Bei Postbezug monatlich 4,40 zt, vierteljährlich 13,10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zt, Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Posen, Al. Marck-Bisubdskiego 25, zu richten. — Teleg.-Anschrift: Tageblatt Posen. Postbedl. Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Ate.) Fernsprecher 6105, 6275

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschlag für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. i o. o., Anzeigen-Vermittlung, Posen Nr. 2, Al. Marck-Bisubdskiego 25. — Postkonto in Polen: Posen Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. i ogr. odb., Posen), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6275, 6106

75. Jahrgang

Posen (Posen), Sonnabend, 27. Juni 1936

Nr. 147

Heute Sitzung des Völkerbundrats

Vor einem Vorstoß der Neutralen

Die Außenminister Skandinaviens, der Niederlande und der Schweiz gegen Sanktionsaufhebung und gegen Anerkennung der Annexion Abessinien — Die deutsche Frage als Ablenkungsmittel?

Genf, 25. Juni. Der Völkerbundrat wird am Freitagmorgen um 5 Uhr zu einer ersten vertraulichen Beratung über den argentinischen Antrag zusammenkommen, der die Veranlassung zur Einberufung des Völkerbundrates und der Vollversammlung in Sachen Abessinien gegeben hat. Bei diesen Beratungen wird auch die Entscheidung über die Frage der Sanktionen fallen.

Genf, 25. Juni. Am Vorabend des Zusammentritts des Völkerbundrates haben der „Schlesischen Zeitung“ zufolge die Außenminister der sogenannten neutralen Staaten, d. h. der Staaten Skandinaviens, der Niederlande und der Schweiz unter dem Vorsitz des dänischen Außenministers Munch eine vorbereitende Besprechung abgehalten, in der die Stellungnahme zur Frage der Aufhebung der Sanktionen festgelegt wurde. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß die neutralen Staaten, denen an der Rettung des Völkerbundes außerordentlich viel liegt,

sich allen Versuchen widersetzen werden, etwa stillschweigend die Annexion Abessinien durch Italien anzuerkennen.

Gestärkt durch diese Haltung der Neutralen, entfaltet in Genf gegenwärtig das Generalsekretariat der Liga eine stärkere Aktivität, um die Versammlung zu veranlassen, nach Möglichkeit einer Entscheidung über die Aufhebung der Sanktionen überhaupt auszuweichen; wenn das aber nicht möglich sein sollte, auf alle Fälle eine Anerkennung der Annexion zu verweigern.

Die Großmächte sind durch diese Entwicklung peinlich berührt, um so mehr als die Dardanellenverhandlungen in Montreux ebenfalls auf einem toten Punkte angekommen sind und erhebliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Front der Großmächte erkennen lassen. Die Verhandlungen in Montreux haben zu der einhelligen Ueberzeugung geführt, daß alle Mittel versucht werden müßten, Italien an den Verhandlungstisch zu bringen, wenn man in der Meerengenfrage zu einer Entscheidung kommen will. Man ist sich darüber klar, daß die Dardanellenfrage nur im Rahmen des gesamten Mittelmeerproblems gelöst werden kann.

Will man Italien gewinnen, muß man in der Sanktionsfrage Entgegenkommen gegenüber Rom zeigen und in der Frage der Anerkennung der Annexion so weit wie möglich italienische Empfindlichkeiten schonen.

Die Großmächte dürften gewillt sein, dieser Sachlage Rechnung zu tragen. Als Ausweg will man sich offenbar hier des alten Tricks bedienen, durch Hervorhebung der angeblich dringlichen deutschen Frage das italienische Problem in den Hintergrund zu drängen.

In Genfer Kreisen ist die bedante Herzslichkeit der Rede des englischen Kriegsministers Duff Cooper in Paris gegenüber Frankreich mit großem Interesse verfolgt worden. In ihr hat der englische Kriegsminister die französisch-englische Freundschaft zu einem ewigleitwert gestempelt, der sich nicht so sehr auf Sympathie oder Antipathie gründe, als auf die Macht der Tatsachen, die angeblich ein englisch-französisches Zusammenhalten gegen Deutschland verlangten.

Französische und englische Blätterstimmen lassen ferner erkennen, daß in Paris und London maßgebliche Kräfte am Werke sind, in verstärkter Maße gegen Deutschland Stimmung zu machen. In Genf rechnet man daher mit der Möglichkeit, daß die deutsche Frage

— formell stehen die Locarnobesprechungen ja auf der Tagesordnung — stärker in den Vordergrund geschoben wird, um eine Plattform zur Gewinnung Italiens für eine Rückkehr nach Genf zu schaffen. Ob allerdings die neutralen Staaten sich auf ein Nachschubgeschäft, das die Preisgabe der Völkerbundgrundsätze bedeutet, einlassen werden, ist mehr als zweifelhaft.

Hinausschiebung aller wichtigen Fragen auf die Septembertagung?

Paris, 26. Juni. Während noch vor einigen Tagen die bevorstehende Genfer Sitzung von der Pariser Presse mit einem gewissen Optimismus erwartet wurde, scheint die Stimmung am Freitag nach Zühlungnahme des Ministerpräsidenten Blum und des Außenministers Delbos mit dem englischen Außenminister Eden ein wenig abgeflaut zu sein.

Die Außenpolitikerin des „Deure“ meint, daß die Besprechungen hinter den Kulissen den Eindruck erweckt hätten, als wenn England augenblicklich nicht gewillt sei, in den wichtigen politischen Fragen eine Entscheidung zu treffen. Der Genfer Rat werde seine Tätigkeit am Freitag damit beginnen, die gesamte abessinische Angelegenheit auf die Vollziehung zu verlagern. Durch das Ausbleiben der deutschen Antwort auf den englischen Fragebogen könne auch die Locarnofrage nicht in der Weise erörtert werden, wie man das erwartet habe. Die Frage der Aufhebung der Sanktionen gegen Italien könne weder vom Rat noch von der Vollziehung behandelt werden, sondern stehe dem Verbindungsausschuß zu, der auf englischen Vorschlag hin für die nächsten Tage einberufen werden soll. Jedes Land werde von sich aus eine ähnlich lautende Erklärung in der Sanktionsfrage abgeben wie England, das wahrscheinlich die Verantwortung zu vermeiden suche, als das Land dazustehen, das die Aufhebung der Sanktionen als erstes gefordert habe. Es sei zu erwarten, daß England in dieser Frage in Genf eine wenig mutige Haltung zeigen werde.

Die Anwesenheit des Regus in Genf werde auf die kleinen Staaten wie eine stille Mahnung wirken, den Völkerbundpakt in allen seinen Punkten zu befolgen. Trotzdem sei zu erwarten, daß auch diese Frage in ihrer Gesamtheit wahrscheinlich auf die Vollziehung im September verschoben werde. Auch die Möglichkeit einer Aenderung des Genfer Paktes werde man dieses Mal nicht durchberaten. England wünsche, daß auch diese Frage auf die Septembertagung vertagt werden soll.

Das „Journal“ meint, wenn man in Genf durch die Aufhebung der Sanktionen einen heiteren Himmel erwartet habe, so sei dies eine bittere Täuschung gewesen.

Mussolinis Memorandum an den Völkerbund

Rom, 25. Juni. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat die italienische Regierung ihr Memorandum an den Völkerbund fertiggestellt. Dieses Memorandum ist eine eindeutige Absage an die neue Mittelmeerpolitik Englands, insbesondere werden die von England angestrebten Beistandsabkommen abgelehnt, die Flottenkonzentration und die Verstärkung der Seefliegerkräfte durch die englische Marine wird zurückgewiesen. Statt dessen verlangt das italienische Memorandum Freiheit im Mittelmeer, besonders die Freiheit aller Meerengen. Diese Stellungnahme zu den englischen bzw. zu den türkischen Plänen verbindet Italien mit eigenen Vorschlägen zur Befriedung des Mittelmeers.

Italien schlägt an Stelle der auf Mißtrauen begründeten Beistandspakte die Anwendung einer Methode des unmittelbaren Interessenausgleichs vor, wie er von der römischen Diplomatie im italienisch-türkischen Freundschaftsvertrag seinerzeit erfolgreich angewendet worden sei. Italien will danach durch eine Serie von Freundschaftsverträgen mit den Mittelmeerstaaten eine Stabilisierung und Befriedung des Mittelmeeres erreichen.

Der Regus will protestieren

London, 25. Juni. Der englische Außenminister Eden reiste gegen 18 Uhr mit dem Flugzeug nach Paris ab. Etwa zur gleichen Zeit verließ der Regus London mit der Bahn, um sich nach Genf zu begeben.

Zur Abreise des Regus nach Genf hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Haile Selassie erklärte, er wolle sich in Genf ernstlich bemühen, von den dort versammelten Nationen die Gerechtigkeit zu fordern, die das abessinische Volk als sein Recht beanspruche.

Die Londoner abessinische Gesandtschaft veröffentlichte eine Verlautbarung über die Unterredung zwischen dem Regus und Außenminister Eden am vergangenen Dienstag. Darin heißt es u. a.: „Das Ergebnis der Aussprache war die Versicherung, daß Großbritannien die Völkerbundfahne beachten und die Annexion Abessinien durch Italien nicht anerkennen wird. Es anerkennt vielmehr auch weiterhin das alte Abessinien. Der Kaiser brachte keine Enttäuschung über den Beschluß der britischen Regierung, die Sühnemaßnahmen auszuheben, zum Ausdruck und kündigte Eden seine Absicht an, vor dem Völkerbund kräftig gegen die Einklebung der Sanktionen zu protestieren. Der Kaiser wird die Anwendung aller Maßnahmen fordern, die in den Satzungen vorgehoben sind und die er als die einzige Sicherheitsgarantie für große und kleine Staaten sowie für den Weltfrieden betrachtet.“

Eden, Delbos und der Regus im gleichen Zug

Paris, 26. Juni. Der französische Außenminister Delbos hat am Donnerstag kurz nach 23 Uhr mit seinen ältesten Mitarbeitern aus dem Quai d'Orsay mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge die Reise nach Genf angetreten.

Im gleichen Zuge fuhr auch der englische Außenminister Eden und der Regus, dem mit seinem Gefolge ein Sonderwagen zur Verfügung gestellt worden war.

Genf, 26. Juni. Mit dem Pariser Schnellzug trafen Freitag morgen der Regus Haile Selassie, begleitet von Ras Kassa und einem Teil seines Gefolges, zugleich mit dem englischen Außenminister Eden und dem französischen Außenminister Delbos in Genf ein. Ras Kassa sowie die abessinische Abordnung, die schon am Donnerstag angekommen waren, empfingen den Regus auf dem Bahnsteig.

Die Zusammenkunft Edens mit Blum und Delbos

Paris, 26. Juni. Ueber die Unterhaltung des französischen Ministerpräsidenten Léon Blum und des Außenministers Delbos mit dem englischen Außenminister Eden wurde nach Schluß des Abendessens, das beim englischen Botschafter stattfand, eine kurze amtliche Mitteilung ausgegeben, in der nur darauf hingewiesen wird, daß die Staatsmänner mit Befriedigung die Uebereinstimmung ihrer Ansichten über die Hauptprobleme festgestellt hätten, die in Genf aufzutragen würden.

Schlußsitzung in Montreux

Die Gegensätze London—Moskau — Der Zeitpunkt der nächster Sitzung unbekannt

Die Meerengenkonferenz hat am Donnerstag vormittag ihre vorläufig letzte Sitzung abgehalten. Der Zeitpunkt der nächsten Sitzung wird vom Generalsekretär der Konferenz bestimmt werden.

Die Aussprache in der Donnerstag-Sitzung bezog sich in der Hauptsache auf Artikel 9 des türkischen Entwurfes, durch den die Türkei das Recht erhalten soll, die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen von einer besonderen Bewilligung abhängig zu machen, wenn sie sich im Zustand der Kriegsgefahr befinden sollen. Die Bestimmung, daß in einem solchen Falle der Völkerbund mitzuwirken hätte, gab Anlaß zu einem Vorbehalt des japanischen Abgeordneten, der eine endgültige Stellungnahme seiner Regierung für den zweiten Abschnitt der Konferenz in Aussicht stellte. Die Vertreter Frankreichs und Rumäniens begrüßten ausdrücklich den Wunsch der Türkei, ihre Sicherheit im Falle der Kriegsgefahr zu schützen.

Artikel II des Entwurfes, durch den das Ueberfliegen der Meerengen verboten werden soll, wurde dem technischen Komitee zur Prüfung überwiesen. Auch die Schlußbestimmungen des Entwurfes wurden an die Ausschüsse überwiesen. Der Präsident stellte zum Schluß fest, daß die Konferenz die erste Lesung des Abkommensentwurfes mit Erfolg beendet habe. Die Konferenzarbeiten seien nicht unterbrochen und die Vollziehungen würden wieder aufgenommen werden, sobald die Ausschussarbeiten hinreichend fortgeschritten seien.

London, 25. Juni. In einer Neuter-Meldung aus Montreux heißt es, daß die Zukunft der Meerengenkonferenz zum großen Teil von dem Ergebnis der Genfer Sitzung

gen abhängt. Die Vollversammlung könne zu einer Neuorientierung der Politik mehrerer Mächte führen. Auf jeden Fall hoffe man, daß sich Italien in der Lage sehen werde, an den Verhandlungen teilzunehmen. Man glaube, daß die Aufhebung der Sanktionen den italienischen Stolz befriedigen werde, selbst wenn die Frage der Anerkennung oder Nichtanerkennung der Annexion Abessinien vorläufig beiseite gestellt werde.

Anläßlich der heutigen Vertagung der Montreux-Konferenz müsse zugegeben werden, daß sehr viele politische, aber auch wirtschaftliche Fragen vorhanden seien, deren Lösung einige Schwierigkeiten biete; es sei jedoch noch zu früh, von einem toten Punkt zu sprechen, da sich die Konferenz im Anfangsabschnitt befinde.

Es sei aber unwahrscheinlich, daß Großbritannien mit seiner jahrhundertalten Meerengenpolitik ohne weiteres irgendeiner Konvention zustimmen würde, die den sowjetrussischen Kriegsschiffen volle Bewegungsfreiheit geben würde, während die britischen Schiffe vom Schwarzen Meer ferngehalten würden. Das wäre die Verneinung aller Grundsätze, für die sich Großbritannien seit den Tagen vor dem Arim-Krieg eingesetzt habe.

Litwinows Forderungen

Montreux, 25. Juni. Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow hat, um den falschen Darstellungen einiger Blätter über die Haltung der Sowjetdelegation auf der Meerengenkonferenz entgegenzutreten, folgende Erklärung über seine Stellungnahme der Öffentlichkeit übergeben:

„Die Sowjetregierung erstrebt kein anderes Ziel, als die Ausdehnung des im

Lausanner Abkommen angenommenen Grundfakes der Tonnagebegrenzung für Nichtuferstaaten im Schwarzen Meer in der Weise, daß keine Bedrohung für die Schwarzmeerstaaten...

Die Sowjetunion verlangt freie Durchsahrt zum Zwecke von Höflichkeitstbesuchen und im Verkehr zwischen ihren Flottenstützpunkten in den verschiedenen Meeren...

Die Vorschläge der Sowjetunion haben somit nicht das Ziel, die im Lausanner Abkommen aufgestellten Grundfakce umzustößen, sondern beschränken vielmehr ihre Weiterbildung...

Neue englische Instruktionen für Montreux

Einkenten gegenüber Sowjetrußland.

London, 25. Juni. In amtlichen englischen Kreisen sind die Berichte über einen scharfen Meinungszusammenstoß zwischen England und Sowjetrußland auf der Meerengenkonferenz mit einigem Mißbehagen aufgenommen worden.

die seit einiger Zeit gebesserten englisch-sowjetrußische Beziehungen nicht durch Meinungsverschiedenheiten in der Meerengenfrage zu gefährden.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die englische Regierung erst in den letzten zwei oder drei Tagen ausreichende Gelegenheit zur Einsicht in die türkischen Konferenzvorschläge gehabt habe.

Berworfene Lage in Frankreich

Der Streit geht weiter — Die Schiffe immer noch besetzt — Bewaffneter Widerstand gegen die Streitstreker

Paris, 26. Juni. Obwohl nach der am Mittwoch nachmittag grundsätzliche angenommenen Einigung der Schiffsstreik in Marseille als beendet angesehen wurde, konnte bis Donnerstagabend kein Schiff auslaufen.

Als am Donnerstagabend sich in der französischen Hafenstadt Rouen die Kunde verbreitete, daß trotz des Schiffsstreiks der französische Dampfer „Mandara“ auslaufen wolle, verstärkten die Ausständigen die Streitposten...

In Celle mühten etwa 1000 Tonnen Apfelsinen, die wegen des Streiks nicht rechtzeitig ausgeladen werden konnten und in Fäulnis übergegangen waren, in den Hafen geschüttet werden.

Auch sonst sind in ganz Frankreich neben der allgemeinen Tendenz zur Wiederaufnahme der Arbeit zahlreiche neue Streiks zu verzeichnen.

die neuen Anweisungen des englischen Kabinetts in den nächsten Tagen an Lord Stanhope abgehen werden.

Wachsende Aussicht auf Behebung der Schwierigkeiten

London, 26. Juni. Der politische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß das britische Kabinet am Donnerstag infolge dringender Angelegenheiten zwei Sitzungen abhalten mußte.

Außenpolitische Aussprache im französischen Senat

Erklärungen Léon Blums und Delbos — Vertrauenserklärung für die Regierung

Paris, 25. Juni. Im Senat begann Donnerstag nachmittag die außenpolitische Aussprache. Zuerst besaßte sich der unabhängige rechtsstehende Senator Graf Blois mit der Frage der Sühnemaßnahmen.

Die französisch-italienische Zusammenarbeit im Kriegsfall sei unumgänglich.

Der Vorsitzende des auswärtigen Senatsausschusses, Henri Berenger, begrüßte es, daß die Regierung der Armee ihre besondere Aufmerksamkeit schenken wolle. Die Aufhebung der Sühnemaßnahmen gegen Italien dürfe nur eine erste Etappe darstellen.

Nach einer kurzen Pause erschien auch Ministerpräsident Léon Blum. Er hatte Gelegenheit, auf einige Neuerungen eines Debatteredners zu antworten, der von deutschen Vorherrschtsbestrebungen sprach

sonderer Berücksichtigung der Konferenz von Montreux gewidmet gewesen. Es habe sich dabei um die Rückfrage Lord Stanhopes wegen der in Montreux entstandenen britisch-sowjetrußischen Meinungsverschiedenheiten gehandelt.

Der Sonderberichterstatter der „Morning Post“ schreibt aus Montreux, es bestehe dort wachsende Aussicht auf ein Uebereinkommen. In verschiedenen Kreisen seien Versuche gemacht worden, zwischen Großbritannien und Sowjetrußland einen Keil zu treiben, die aber bereits gescheitert seien.

und forderte, daß keine Verhandlungen mit Berlin geführt werden. Léon Blum erklärte, daß er nicht gewillt sei, die Regierung in einen Meinungsstreit hineinzuziehen, oder eine Gegenüberstellung vergangener und gegenwärtiger Auffassungen zuzulassen.

Frankreich wolle nicht auf die gegenseitige Unterstützung verzichten.

Auch Außenminister Delbos wies darauf hin, daß die Regierung nach kollektiver Sicherheit strebe.

zwischen Frankreich und dem Reich gebe es seit dem 7. März eine ernste Meinungsverschiedenheit.

die sich noch durch die „intensive Aufrüstung Deutschlands, die aber niemanden bedrohe“, verschlimmert habe. Der von Deutschland begangene Fehler (?), der diese Meinungsverschiedenheiten heraufbeschworen habe, sei um so schlimmer, als es zwischen den Auffassungen der beiden Länder nichts Unvereinbares gebe.

Der Senat nahm anschließend mit 185 zu

58 Stimmen eine radikalsozialistische Vertrauenserklärung für die Regierung an.

Vor einem Einbruch von 60000 Beduinen in Palästina?

London, 26. Juni. Der Sonderberichterstatter der „New Chronicle“ kündigt in großer Aufmachung eine ernste Gefahr für die Lage in Palästina an, die darin bestehe, daß ganz Transjordanien mit den Arabern in Palästina gemeinsam eine Sache machen werde.

Der deutsche Kreuzer „Leipzig“ in Danzig

Danzig, 25. Juni. Der deutsche Kreuzer „Leipzig“, der dieser Tage an den Garnisonfeierlichkeiten in Pillau teilgenommen hat, traf heute morgen auf der See von Neufahrwasser ein, um der Freien Stadt Danzig einen offiziellen Besuch abzustatten.

Englands Handelsminister für Aufrüstung

London, 26. Juni. Der englische Handelsminister Kunciman erklärte in einer Rede, die er vor einem engeren Kreis hielt, aus den Ereignissen der letzten Monate gehe klar hervor, daß Großbritannien seine Streitkräfte nicht auf den Stand der Wirkungslosigkeit sinken lassen dürfe.

Kurze politische Meldungen

Berlin, 25. Juni. Der Führer und Reichslanzler empfing am Donnerstag den deutschen Botschafter in Paris Graf Welczel und den deutschen Gesandten in Kopenhagen v. Renthe.

Kiellegung des „L3 130“

Friedrichshafen, 26. Juni. Während die beiden Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ im fahrplanmäßigen Dienst den Ozean auf ihren Fahrten nach Nord- und Südamerika überqueren, wird in der Heimatwerk in Friedrichshafen rüstig am Bau des Schwester Schiffes des „Hindenburg“ gearbeitet.

Am Dienstag erfolgte in der großen Luftschiffhalle, in der auch „L3 129“ entstanden ist, die Kiellegung des „L3 130“. Die ersten Ringe, ein Haupt- und drei Hilfsringe, sind wie der Fachausdruck lautet — „gekippert“ worden und hängen bereits am Hallendach.

Der Bau des „L3 130“ wird rasch voranschreiten, denn zwei weitere Gerippe sind in der Halle in Arbeit. Nach ihrer Fertigstellung werden die Ringe „gekippert“ und gleichmäßig mit Hilfe eines neuartigen Montagerringes dem Mittelstück des Gerippes angeschlossen.

Am Dienstag erfolgte in der großen Luftschiffhalle, in der auch „L3 129“ entstanden ist, die Kiellegung des „L3 130“. Die ersten Ringe, ein Haupt- und drei Hilfsringe, sind wie der Fachausdruck lautet — „gekippert“ worden und hängen bereits am Hallendach.

Ein polnischer Kulturabend in Hamburg

Hamburg, 26. Juni. Zum ersten Male während der N. Olympischen Spiele fand in Los Angeles ein internationaler Rekreations-Kongreß statt, auf dem führende Männer aus allen Nationen die Möglichkeiten des Ausbaus und der Ausgestaltung der Freizeit des modernen Kulturmenschen prüften.

künftighin regelmäßig die Olympischen Spiele zum Anlaß eines derartigen Kongresses zu nehmen. Unter dem Namen „Weltkongreß für Freizeit und Erholung“ werden sich die Freunde und Führer der Freizeitbewegung aus aller Welt in der Woche vor Beginn der Olympischen Spiele also in der Zeit vom 23. bis 30. Juli in Hamburg und in Berlin versammeln.

Zu Ehren der ausländischen Gäste werden verschiedene Hamburger Straßen den Namen fremder Länder in der Zeit des Kongresses tragen. Eine der repräsentativsten Straßen Hamburgs wird „Straße Polens“ heißen.

Der „Geistdieb“ an der Arbeit

New York, 25. Juni. Der von den Multimillionären von Long Island gefürchtete und von der Polizei seit Jahren gesuchte „Geistdieb“ suchte in der Nacht zum Donnerstag zwei feudale Besitzungen in Locust Valley heim und stahl Juwelen im Werte von insgesamt einer halben Million Dollar.

Anwesenheit von 52 Dienern, Prinzen, Dänischer Doggen über eine Veranda in das Schlafzimmer des Millionärs zu klettern und dort, während dieser schlief, ein berühmtes Perlenhalsband und andere Schmuckstücke im Werte von 400 000 Dollar zu stehlen. Wie üblich konnte der Geistdieb entkommen, ohne die geringste Spur zu hinterlassen.

Die polnische Meinung

Einheitlicher Volkswille

Während der Sejmberatungen hatte der Abgeordnete Stypczyński verlangt, daß die Regierung eine mächtige einheitliche Willensströmung des ganzen Volkes schaffen solle.

„Wenn Polen seine geschichtliche Sendung erfüllen soll, wenn es in dem gegenwärtigen politischen Chaos Europas ein Faktor der Ordnung und des Friedens werden soll, dann muß das polnische Volk einen „einheitlichen Willen“ haben.

Aber Mussolini und Hitler haben nach Ansicht des „Dziennik Narodowy“ diese gemeinsame Sprache zu finden vermocht.

Der Bauer ist nicht antisemitisch

Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen in Prztytyk hat neben dem Krakauer „Instr. Kurjer Codz.“ auch der Warschauer „Kurjer Poranny“ festgestellt, daß hier wirtschaftliche Not die treibende Kraft war.

Beginn der internationalen Universitätskonferenz in Heidelberg

Heidelberg, 25. Juni. Donnerstag vormittag trat in einem der großen Hörsäle der Universität die internationale Universitätskonferenz zu ihrer ersten allgemeinen Sitzung zusammen.

Bericht über die Beilegung der Ueberfüllung der Universitäten

und über die Frage der Gesundheitsfürsorge für die Studierenden. Geheimrat Hoop, der Präsident der diesjährigen Konferenz und bekannte Anglist der Universität Heidelberg, eröffnete die Sitzung mit einem kurzen Ueberblick auf die bisherigen Kongresse.

Ausnahme-Bestimmungen in Böhmen und Mähriich-Schlesien

Prag, 25. Juni. Die tschechoslowakische Regierung hat am Dienstag die ersten drei Durchführungsverordnungen zu dem kürzlich von der Nationalversammlung genehmigten Staatsverteidigungsgesetz veröffentlicht.

In Böhmen werden insgesamt 55 Verwaltungsbezirke als Grenzbezirke erklärt. Von diesen besitzen 38 Bezirke eine deutsche Mehrheit. In den restlichen 17 Bezirken überwiegt zwar die tschechische Bevölkerung, aber in 8 dieser Bezirke befinden sich ansehnliche deutsche Minoritäten.

In Mähriich-Schlesien ist die Situation ähnlich. Auch hier werden fünf der vorhandenen deutschen Bezirke in die Grenzzone einbezogen, nur drei bleiben außerhalb dieser.



Vor dem Sonnenbad mit NIVEA. Damit vermindern Sie die Gefahr des Sonnenbrandes, und Ihre Haut bekommt den schönen, broncefarbenen Teint. NIVEA-CREME IN DOSEN UND TUBEN Zt. 0.40—2.60. NIVEA-OEL Zt. 1.—3.50

nicht sehr fruchtbarem Boden nicht ernähren kann. Der „Kurjer Poranny“ schreibt darüber u. a.:

„Diese Familien, die auf 6—9 Morgen Land vegetieren, von denen 1—2 Morgen Weide und eigentlich Unland sind, können sich vom Ackerbau nicht unterhalten. Und infolgedessen beginnt immer mehr, immer stärker in ihnen der Gedanke zu reifen von der Notwendigkeit, sich mit Vieh-, Pferde-, Getreidehandel zu befassen, kleine Molkerei-, Schuhmacherei-, Webereigenossenschaften zu gründen.

Baumwesens, der Waldbewirtschaftung und der Gewerbekonzessionierung. Namentlich auf diesem letzteren Gebiete erhält die Militärverwaltung einen neuen weiten Arbeitsbereich.

In die Gruppe jener Gewerbebetriebe, bei denen im Grenzgebiet, also im deutschen Sprachgebiet, die Konzessionserteilung von der Zustimmung der Militärbehörde abhängig gemacht wird, fallen nicht nur die Erzeugung und der Handel von Waffen, Munition und Feuerwerkskörpern, sondern auch Druckereibetriebe jeglicher Art, Buchhandlungen, Kunst- und Musikalienhandlungen, Leihbuchhandlungen und Besehallen, jegliche Betriebe der Personenbeförderung, desgleichen das Trödlergewerbe, der Haderhandel, die Insekten-Vertilgungsunternehmen, das gesamte Gast- und Schankgewerbe einschließlich der Erzeugung künstlicher Mineralwässer.

Der Wirkungskreis der Militärbehörde als Bauaufsichtsbehörde ist gleichfalls sehr weit gezogen. Ihre Zustimmung muß eingeholt werden nicht nur bei der Errichtung von Straßen und bei der Errichtung von Betriebsstätten zur Waffen- und Munitionserzeugung, der chemischen und Hüttenindustrie, bei der Errichtung von Elektrizitäts-, Wasser- und Gaswerken, sondern auch bei der Errichtung von Hotel-Touristen-Bauten, Jagd- und Hegehäusern, sowie Aussichtstürmen.

Die zweite Durchführungsverordnung verfügt, daß der gesamte Waffenhandel mit dem Auslande der Ueberwachung durch die Militärbehörde unterstellt wird.

Zwischenfälle beim demokratischen Parteitag

Philadelphia, 26. Juni. Während des abendlichen Festzuges anlässlich des demokratischen Parteitages stürzte am Donnerstag eine überfüllte Zuschauertribüne in der Nähe des Washington-Denkmal ein.

Sie war jedoch nicht die einzige Störung des Parteitages. Schon am Vormittag kam es beinahe zu einer kleinen Palastrevolte, als die Vertreter der Südstaaten heftig dagegen protestierten, daß ein Negerpfarrer das Gebet sprach.

Für diese Zonen gilt nunmehr das vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht tief einschneidende Sonderregime. Als charakteristisch ist hier vor allem anzusehen, daß die Militärbehörde eine Reihe von Verwaltungsfunktionen zugeteilt erhält.

Deutsche Vereinigung Ortsgruppe Posen.

Die für Sonntag angelegte Kundgebung wird aus technischen Gründen hinausgeschoben.

Stattdessen findet am Sonntag, dem 28. Juni, nachm. 4 Uhr im Garten des Deutschen Hauses, Grobla 25, ein

Kreistreffen

Ohne Vorzeigen der Mitgliedskarte kein Einlaß!

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig Ihre Zeitung lesen. — Keine Frage, auf die die Zeitung nicht unermüdet Tag für Tag Antwort gibt. — Kein wichtiges Geschehnis in der Heimat und in der weiten Welt, dessen Kunde Sie nicht in jedes Haus brächte, keine Ausgabe, die nicht für Zerstreung und Unterhaltung sorgt.

Darum

bestellen Sie noch heute das „Posener Tageblatt“ für Juli bzw. das 3. Vierteljahr.

Englische Bauern protestieren gegen Kirchensteuern

London, 24. Juni. Ein Protestzug von 3000 englischen Bauern, in dem alle englischen Landbesitzer vertreten waren, bewegte sich am Mittwoch durch London, um gegen die Kirchensteuern Einspruch zu erheben.

Generalstreik in Hueloa

Madrid, 24. Juni. In Hueloa ist am Mittwoch unerwartet der Generalstreik ausgerufen worden, wodurch jeglicher Verkehr stillgelegt wurde.

17 japanische Soldaten getötet

Solio, 24. Juni. Bei einem Zusammenstoß mit mandchurischen Banditen, etwa 250 Kilometer nordöstlich Chachins, wurde eine japanische Militärpatrouille, Offiziere und Mannschaften, zusammen 19 Mann, in ein heftiges Nahgefecht verwickelt.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. Kotusj: Die für den 26. 6. angelegte Mitgliederversammlung mit Vortrag des Bg. Reiffert muß für unbestimmte Zeit verlegt werden.
D.-G. Rudewj: 27. Juni, 20 1/2 Uhr: Kam.-Ab. bei Henel.
D.-G. Goife: 27. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Verj. u. Vortrag bei Otto Wilhelm, Goife.
D.-G. Posen: 28. Juni, 16 Uhr: Kreistreffen im Garten des Deutschen Hauses, Grobla Nr. 25.
D.-G. Wittkoster: 28. Juni, 16 Uhr: Mitgl.-Verj. u. Vortrag bei Wenclewis in Mauge.
D.-G. Neutomischel: 29. Juni, 18 Uhr: Öffentl. Kundgebung bei Diejniczak. Dr. Kohnert spricht.
D.-G. Stralowo: 29. Juni, 16 Uhr: Kam.-Ab. bei Barall.
D.-G. Tannheim: 28. Juni, 20 Uhr: Mitgl.-Verj. u. Vortrag bei Gustav Winter in Tannheim.
D.-G. Wollstein: 29. Juni, 16 Uhr: Mitgl.-Verj. u. Vortrag im Vereinslokal in Wollstein.
D.-G. Jablone: 29. Juni, 19 1/2 Uhr: Mitgl.-Verj. und Vortrag bei Friedenberg in Jablone.
D.-G. Suchlas: 29. Juni, 15 1/2 Uhr: Mitgl.-Verj. bei Schmalz, Mitgliedskarten mitbr.
D.-G. Jutroschin: 29. Juni, 15 Uhr: Mitgl.-Versammlung bei Stenzel.
Geschäftsstelle Piffa
Kawitsch: Die Monatsbesprechung am 26. 6. fällt wegen der Wochenendzeit aus.
Kreis Kamitsch: 28. Juni, 19.30 Uhr: Für die Mitglieder und geladenen Gäste in Kamitsch in der Voge.
Kreis Gostyn: 28. Juni, 19 Uhr: Für die Mitglieder und geladenen Gäste in Borek bei H. Reimann.
Kreis Neutomischel: 28./29. Juni: Für die Mitglieder und geladenen Gäste in Sontop.

Zum Turnfest in Kolmar

Der Kolmarer Männer-Turnverein 1861 ist lebhaft damit beschäftigt, seinen Gästen zum Kreisturnfest, das mit dem 70jährigen Stiftungsfest verbunden ist, den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten.

Buf

hg. Jugendfest. Am Sonntag, dem 5. Juli, findet in Opalenka ein großes Jugend- und Posaunenfest statt, wozu alle benachbarten Vereine herzlich eingeladen sind.

Noch glücklich abgelassen. Kürzlich nachmittags gegen 2 Uhr kurz vor der Ankunft des Schnellzuges Nr. 306, welcher von Bentschen nach Posen verkehrt, fuhr die Handelsfrau Josefa Grabowka mit ihrem siebenjährigen Sohne Wojciech und ihrem Mieter Jakob Moch aus Buf auf einem Gespann aufs Feld.

Sadze

8 Pferd ertrinkt im Torfloch. Die Arbeiter des Landwirts Wozigna waren auf den Neheusen mit dem Einfahren von Heu beschäftigt. Dabei stießen zwei Pferde in ein Torfloch.

Wirf

8 Synode. Am 28. und 29. Juni tagt die diesjährige Synode des Kirchenkreises Lobens in Nezhthal. Die Synodalen versammeln sich Sonntag früh im Pfarrhause in Nezhthal, wo ein Frühstück bereitgehalten wird.

Snowrockam

pm. Bestrafter Betrug. Zwei Dienstmädchen hatten vor den Pfingstfeiertagen verschiedene Einkäufe in hiesigen Geschäften auf Rechnung ihrer Herrschaften besorgt.

Bissa

k. Freischwimmbad heute und morgen geschlossen. Infolge Reinigung des Bassins ist das Freischwimmbad an den städtischen Wasserwerken heute, Freitag, und morgen, Sonnabend, geschlossen.

Ein Hundertjähriger

Der Bestzer August Lews aus Amthal, Kr. Thorn, feiert am 30. Juni seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar schaut heute in geistiger Frische auf ein langes und ergebnisreiches Leben zurück.

Olympischer Appell im Rundfunk

Am Sonntag, dem 5. Juli, werden sich die ausländischen Gäste und Wettkämpfer der XI. Olympischen Spiele in Berlin dem deutschen Volke und der Welt „persönlich“ vorstellen.

Die Hörer werden ein einzigartiges „Hörspiel“ erleben, das in allen Kulturprachen aufgeführt wird. Jeder „Auftritt“ dauert nur eine Minute, ein dramatischer Wechsel, der nicht mehr überboten werden kann.

alle Ausschüßführer die deutsche Sprache genügend beherrschen, um sich selbst bei diesem „Olympischen Appell“ zu verdolmetschen.

Mit Botschaften beteiligen sich an diesem „Olympischen Appell“ folgende Länder: England, Finnland, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Norwegen, Japan, Polen, Schweden, die Schweiz, Ungarn und Island.

Großartiges Meldeergebnis für die Berliner Weltspiele 53 Nationen beim Olympia

Das vorläufige Meldeergebnis für die XI. Olympischen Spiele in Berlin hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen. Nicht weniger als 53 Nationen werden im Kampf stehen!

Tschechoslowakei, Ungarn, USA und Deutschland. Schwächer besetzt ist lediglich das Handball-Turnier mit nur sechs Meldungen.

Die Kadrennbahn im Bau

Der Bau der Kadrennbahn für die Olympischen Wettbewerbe auf dem Sportplatz des Berliner Sportclubs (BSC.) hat begonnen.

Die Kadrennbahn im Bau

Der Bau der Kadrennbahn für die Olympischen Wettbewerbe auf dem Sportplatz des Berliner Sportclubs (BSC.) hat begonnen.

Bentschen

Der Mörder der 88-jährigen Katharina Komorowka gefaßt

Wir berichteten über den schändlichen Mord, der an der 88jährigen Katharina Komorowka aus Bentschen verübt worden ist. Die Komorowka lebte allein in einer Zweizimmer-Wohnung.

Wichtig für Angler

Wir geben den Interessenten bekannt, daß auf dem Obra-Flußgebiet von der Eisenbahnbrücke bis zu der Brücke in Streß das Angeln der Fische ohne vorherige Einholung der Erlaubnis des Pächters verboten ist.

Die japanischen Olympiaschwimmer in Berlin eingetroffen

Berlin. Mit dem Fahrplanmäßigen Zuge von Warschau traf am Freitag früh die Hauptstreitmacht der japanischen Olympiaschwimmer in der Reichshauptstadt ein.

Während der Olympischen Spiele keine Polizeistunde in Berlin

Der Berliner Polizeipräsident, Graf Hellberg, hat auf Anregung des Polizei-Befehlsstabes für die XI. Olympiade Berlin 1936 die Polizeistunde für Gast- und Schankwirtschaften, Trinkhallen und dergl. aus Anlaß der Olympischen Spiele vom 1. Juli bis zum 31. August im Bereich des Polizeibezirks Berlin aufgehoben.

und munter am Schauplatz ihrer Kämpfe eingetroffen: Am Vormittag erfolgte ein Empfang vom Olympischen Komitee, und dann bezogen die Japaner sofort ihre Quartiere im Olympischen Dorf.

Olympia-Plaketten aus Meißner Porzellan

Von der Meißner Porzellanmanufaktur sind soeben die ersten Olympia-Plaketten fertiggestellt worden. Sie haben einen Durchmesser von 11 Zentimeter und sind in doppelter Ausführung angefertigt worden.

Bromberger Ruderregatta

Am 28. d. Mts. findet auf dem Holzhafen in Brahnau bei Bromberg die große Internationale Ruderregatta statt. Zu 22 Rennen haben 34 Vereine mit 107 Booten und 499 Ruderern ihre Meldungen abgegeben.

Kirchliche Nachrichten

- Kirchenkollekte am Sonntag, dem 28. Juni, für die kirchliche Arbeit an der männlichen Jugend. Kreuzkirche, Sonntag, 28. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Horst, Montag, 29. Juni, nachmittags 4 Uhr: Missionen - Nachfeier im Garten des Deutschen Heims (Lage).

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

- Schlesien, Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kinder Gottesdienst. Dienstag, 8 Uhr: Posaunenspielen. Freitag, 8 Uhr: Jugenderhebung. Kattowitz, Sonntag, 10 Uhr: Segelgottesdienst. Diakon Steinheil, Sonntag, 8 Uhr: Bibelstunde in Golenhofen. Salsk, Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. Dienstag, 8 Uhr: Jugenderhebung. Sonntag, 28. Juni, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Schmergen, Sonntag, 28. Juni, 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 10 Uhr: Kinder Gottesdienst. Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde. Kattowitz, Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr: Kinder Gottesdienst. 10.45 Uhr: Segelgottesdienst. Mittwoch, 5 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Jugenderhebung. Weichen, Am Sonntag, 28. Juni, 9 Uhr: Gottesdienst. Anschließend Kinder Gottesdienst. Wilhelmshagen, Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr: Kinder Gottesdienst. Sodek, Sonntag, 28. Juni, 3 Uhr: Gottesdienst. Mirosław, Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr: Segelgottesdienst. Montag, 29. Juni, 9 Uhr: Segelgottesdienst, nachmittags 3 Uhr in Bonifaz Gemeindefeier. Gósch, Sonntag, 28. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Segelgottesdienst. Patoswalde, Sonntag, 28. Juni, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Kantskowo, Sonntag, 28. Juni, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 9 Uhr: Kinder Gottesdienst. Sztanie, Sonntag, 28. Juni, vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vom polnischen Getreidemarkt

Die vorläufigen Schätzungen der neuen Ernte in den nordamerikanischen Ländern, die vor etwa einem Monat auf Grund des damaligen Saatensandes vorgenommen wurden, haben sich inzwischen als zu optimistisch herausgestellt.

wichtigsten Getreidearten an den polnischen Börsen stellen sich für die Zeit vom 15. bis 21. Juni wie folgt dar:

Table with 5 columns: Location (Warschau, Posen, Bromberg, etc.), Weizen, Roggen, Gerste, Hafer prices.

Die Bilanz der Bank Polski

Im zweiten Junidrittel fiel der Goldbestand der Bank Polski um 4.7 Mill. zł auf 370.1 Mill., dagegen stieg der Bestand an ausländischem Geld und Devisen um 5.7 Mill. auf 11.2 Mill. zł.

Regelung der Zloty-Zahlungen auf die Danziger Konten

Im Verordnungsblatt des Finanzministeriums vom 23. Juni 1936 ist ein Rundschreiben der Devisenkommission veröffentlicht, durch das Zahlungen in polnischer Währung zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig wie folgt geregelt werden:

- 1. Die Devisenbanken sowie auf Grund einer besonderen Genehmigung der Devisenkommission auch Kreditinstitute, die nicht die Berechtigung einer Devisenbank besitzen, können besondere Zlotykonten, sog. „Danziger Konten“, von physischen und juristischen Personen führen, die ihren Wohnort oder Sitz im Gebiet der Freien Stadt Danzig haben.

Keine Lockerung der Preisbindungen? Zu der auch von uns wiedergegebenen Meldung der „Gazeta Handlowa“, nach der die Aufhebung einer Reihe von Preisbindungen geplant sei, bemerkt die offiziöse Nachrichtenagentur „Iskra“, dass nach Informationen „aus gut unterrichteten Kreisen“ die Frage einer Revision der betreffenden Preise in den Regierungskreisen nicht in Erwägung gezogen würde.

gab die Reichsantwortschein-Anleihe auf 112.60 (112.80) nach. Blankotagesgeld verteuerte sich auf 2 1/2-3 1/2%.

Ablosungsschuld: 112.6.

Getreide. Posen, 26. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł drei Station Poznań:

Table with 2 columns: Grain type (Roggen, Weizen, Braugerste, etc.) and Price range.

Die landwirtschaftliche Ausfuhr Polens im Mai 1936

Die landwirtschaftliche Ausfuhr Polens stellte sich im Mai d. Js. wie folgt dar:

Table with 5 columns: Ausfuhr, Mai 1936, April 1936, Mai 1935, Januar 1936, Mai 1935. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Roggenmehl ist beträchtlich gesunken, und zwar von 15 227 t auf 11 468 t, die Schweineausfuhr ist leicht gestiegen. Eine starke Zunahme weist die Eier- und Zuckerausfuhr auf. Letztere erhöhte sich von 5 512 t auf 11 761 t.

Die Getreideanbauflächen in Polen

Nach Feststellungen des Warschauer Hauptamtes für Statistik haben sich die Anbauflächen für die einzelnen Getreidearten in Polen im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr im Gesamtumfang nur wenig verändert.

Geheimnisvolle Registrierung größerer Landgüter in Polen

Vor kurzem hat ein Artikel im „Kurier Poranny“ einiges Aufsehen erregt, der die Notwendigkeit einer Aufteilung des Grossgrundbesitzes in Polen hervorhob.

Da eine Fläche von 180 ha im Sinne des Gesetzes über die Agrarreform die oberste Grenze des landwirtschaftlichen Besitzes für eine Person darstellt, wird angenommen, dass die erwähnte Registrierung mit einer Beschleunigung des Tempos der Agrarreform in Verbindung steht.

Vom polnischen Lebensmittelmarkt

Am Lebensmittelmarkt sind die Preisnotierungen für Butter, Milch, Käse und Honig unverändert geblieben. Eier wurden im kleinen Halbgrosshandel bis 1.10 zł je kg für garantierte Ware notiert.

Vereinigung der Auslandsgrundstückbesitzer in Polen

Viele polnische Staatsangehörige besitzen Grundstücke im Ausland, vor allem in Deutschland. Um deren Interessen besser wahren zu können, ist in Warschau ein „Verein der Eigentümer von im Auslande befindlichen Grundstücken“ gegründet worden.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Security type (5% Staatl. Konvert.-Anleihe, etc.) and Price.

Warschauer Börse

Rentenmarkt: Die Stimmung war sowohl in den Staats- als auch in den Privatpapieren schwach. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 67, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 68, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 70, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. S. III 50, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 52 bis 51, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 51, 7proz. Stabilisierung-Anleihe 1927 51.75 bis 51.75, 7proz. L. Z. der staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5 1/2proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II bis III, und III. N. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Zienn. der Stadt Warschau (Serie V. 46.75-47-46.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1927 54.50-54.13 bis 54.25, 4 1/2proz. Gold-L. Z. Serie L. Pozn. Zienn. Kred. 42, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Zienn. Kred. Serie K 47.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt

Siedlec 1933 28.90, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 51.

Aktien: Tendenz: uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 101-100-101, Bank Handlowy 40, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 27.75 bis 27 bis 27.50, Lilpop 12.75-13.25-13.15, Norblin 51.50, Ostrowiec 29, Starachowice 34.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.), Gold, Brief, Gold, Brief.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Danziger Devisenkurse

Danzig, 25. Juni. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 26.62-26.72, Berlin 100 RM (verkehrsrei) 213.03-213.87, Paris 100 Franken 34.93-35.07, Zürich 100 Franken 172.36 bis 173.04, Brüssel 100 Belg. 89.62-89.98, Amsterdam 100 Gulden 358.53-359.97, Stockholm 100 Kronen 137.23-137.77, Kopenhagen 100 Kronen 118.87-119.33, Oslo 100 Kronen 133.74-134.26, New York 1 Dollar 5.2975 bis 5.3185.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 26. Juni. Tendenz: uneinheitlich. Zu Beginn der Börsen war die Stimmung nicht ganz einheitlich. Lebhaftes Interesse zeigte sich für Montanwerte auf Grund der Dividendenerhöhung bei Rhein-Stahl. Diese Aktie gewann 2 1/2%. Mansfeld zogen um 1, Vereinigte Stahlwerke und Harpener um je 1/2% an. Farben setzten 1/2% höher mit 173 1/2 ein. Deutsche Linoleum gewannen erneut 2%. Andererseits ermässigten sich Daimler um 1/2, Deutscher Eisenhandel um 1/2 und Dessauer Gas um 1/2. Am Rentenmarkt

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 1713,6 t, davon Roggen 348, Weizen 608, Gerste 60, Hafer 7 t.

Getreide. Bromberg, 25. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Bromberg. Umsätze: Weizen 30 t zu 21 bis 21.25. Richtpreise: Roggen 14.75, Standardweizen, 21, Einheitsgerste 15.75 bis 16, Sammelgerste 15.25-15.50, Wintergerste 14.50-14.75, Hafer 15-15.75, Roggenkleie 10-10.50, Weizenkleie grob und fein 10.50-11, Weizenkleie mittel 10-10.50, Gerstenkleie 11.75 bis 12.75, Felderbsen 20-22, Viktoriaerbsen 20-23, Folgererbsen 19-21, Blaulupinen 10.50-11, Gelblupinen 12.50-13, Speisekartoffeln 3 bis 3.50, Fabrikkartoffeln für kg-% 14 gr, Kartoffelflocken 13.85-14.50, Trockenschnitzel 8.50-9, blauer Mohr 59-62, Leinkuchen 17-17.50, Rapskuchen 14-14.50, Sonnenblumenkuchen 16.75-17.75. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1232 t.

Getreide. Warschau, 25. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 23-23.50, Sammelweizen 742 gl 22.50-23, Standardroggen I 700 gl 15-15.25, Standardroggen II 687 gl 14.75 bis 15, Standardhafer I 497 gl 15.75-16.25, Standardhafer II 460 gl 15.25 bis 15.75, Braugerste 15.75-16, Felderbsen 17 bis 18, Viktoriaerbsen 26-28, Wicken 21-22, Peluschken 19-20, Serradella gereinigt 27 bis 29, Blaulupinen 9.75-10.25, Gelblupinen 13 bis 13.50, Rokitke roh und gereinigt nicht notiert, Weisskleie roh und gereinigt nicht notiert, Weizenmehl 65% 31-32, Roggenauszugsmehl 30% 23-24, Schrotmehl 95% 18.50-19, Weizenkleie grob 11.50-12, Weizenkleie fein und mittel 10.50-11, Roggenkleie 9.50-10, Speisekartoffeln 3.25-3.75, Leinkuchen 16-16.50, Rapskuchen 13.25-13.75, Sojaschrot 45% 22.50 bis 23. Der Gesamtumsatz beträgt 1018 t, davon Roggen 253 t. Stimmung: ruhig.

Getreide. Danzig, 25. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 130 Pfd. ohne Handel, Roggen 120 Pfd. 15.60-15.75, Roggen 118 Pfd. 15.50, Gerste feine ohne Handel, Gerste mittel lt. Muster 16.60-17, Gerste 114/15 Pfd. 16.50, Futtergerste 110/11 Pfd. 16.25, Futtergerste 105/06 Pfd. 15.85, Hafer 15-17, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 12, Gerste 25, Hafer 9, Hülsenfrüchte 21, Kleie und Oelkuchen 18.

Posener Viehmarkt

vom 26. Juni Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 23 Kühe, 128 Kälber, 2 Schafe, 234 Schweine, 95 Ferkel; zusammen 484 Stück.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: Eugen Petrus; für Anzeigen, Werbung und Sport: Alexander Kurat; für Redaktion und Verwaltung: Alfred Kocik; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrus; für den Anzeigen- und Anzeigenverkauf: Hans Schwab; Post- und Verlag: Concordia, G.m.b.H., Druckerei: m.w.s.m., G.m.b.H. in Poznań, alle

